

## Trägerwechsel bei den katholischen Friedhöfen im Wuppertaler Westen

Zum 01.01.2021 wechselt die Trägerschaft der Wuppertaler katholischen Friedhöfe auf den neuen gemeinsamen Träger Christlicher Friedhofsverband. Das betrifft auch unsere Friedhöfe der Gemeinden St. Mariä Empfängnis und St. Ludger in der Gräfrather Straße sowie St. Remigius mit dem Friedhof Gaterlaie (der neue Friedhof). Der (alte) Friedhof Kirchhofstraße wird **nicht** übertragen.

Die Veränderungen der letzten Jahre in der Friedhofskultur (unter anderem Urnenstatt Sargbeerdigungen, Friedwälder, Seebestattungen) und dadurch nicht mehr benötigte Friedhofsflächen. Auch damit verbundene Gesetzgebungen sind für einzelne gemeindliche Friedhofsträger, vertreten durch die örtlichen ehrenamtlichen Kirchenvorstände, nicht mehr allein zu handhaben. Und nun sind wir in der Lage, eine bestehende gute Infrastruktur mit finanzieller Unterstützung des Generalvikariats unseres Erzbistums Köln zu nutzen.

Diese Infrastruktur besteht auf Seiten der evangelischen Kirchengemeinden mit 24 eigenen Friedhöfen in Wuppertal, die dem evangelischen Friedhofsverband angehören. Die guten Erfahrungen nutzen wir nun in Zukunft durch unseren Beitritt in den bestehenden Verband. Somit brauchen wir auf katholischer Ebene im Stadtdekanat für 14 katholische Friedhöfe keine neue eigene Struktur aufzubauen.

Da der Friedhofsverband in Zukunft ein ökumenischer Friedhofsverband ist, ändert sich der Name in **Christlicher Friedhofsverband**. In diesem Verband werden die katholischen Gemeinden mit eigenen Verbandsvertretern (die noch aus den jeweiligen Kirchenvorständen gewählt werden müssen) vertreten sein.

Bereits im Jahr 2015 wurden Friedhofsaktivitäten innerhalb des katholischen Stadtdekanates mit finanzieller Hilfe des Generalvikariats analysiert. Ab 2018 wurde die Zusammenarbeit in Form einer Auftragsverwaltung im Rahmen einer Probezeit durch den evangelischen Friedhofsverband durchgeführt. Die positiven Ergebnisse der Zusammenarbeit haben zum Beitritt in den Christlichen Verband geführt.

Unsere Friedhöfe können wie gewohnt weitergenutzt werden, weil die gemeindlichen Besonderheiten mit dem Friedhofsverband durch individuelle Vereinbarungen geregelt sind. Das betrifft unter anderem auch die Kapellennutzung, besondere Gräberpflege (zum Beispiel für Priestergräber) und Wegerechte.

Der alte Friedhof St. Remigius (Kirchhofstraße) wird nicht übertragen, da dieser zum 01.01.2021 außer Dienst gestellt wurde. Das bedeutet, dass ab dem kommenden Jahreswechsel dort keine Beerdigungen mehr stattfinden. Da die Pflege des Friedhofs noch weitere 20 Jahre erfolgen wird, wird dieser Friedhof dafür in die Verwaltung durch den Friedhofsverband gegeben.

In Wuppertal gibt es nur einen kommunalen Friedhof. Dem gegenüber stehen rund 40 christliche Friedhöfe, die durch den Christlichen Friedhofsverband nun eine andere Stärke erreichen. Synergieeffekte werden unter anderem durch gebündelte Beschaffungen von Dienstleistungen und Material erreicht, von denen die einzelnen katholischen Gemeinden schon während der Probezeit profitierten.

Silvia Florian und Günter Monschau